



IV.

Die östlichen, nichtmohammedanischen Türkstämme West Sibiriens.

1. Die Altajer oder Altajische Bergkalmücken. Verwaltung. Die Saisane. Physische Beschaffenheit. Kleidung, Wohnung. Beschäftigungen: Viehzucht, Jagd, Ackerbau. Häusliche Beschäftigungen. Nahrung. Feste. Charaktereigenthümlichkeiten. Laster und Tugenden. Namengebung. Hochzeitsfeierlichkeiten. Begräbnisse. Die getauften Kalmücken und die Missionen. — 2. Die Teleuten. Besuch der Dörfer Ur, Solkoi, Ulu Schandy, Ulu Aul. Lieder der Teleuten. Versmass. Das Lied von den fünf Kasak. Loblied auf den Altai. Die Märchenrecitationen. Klage lied der Elster. — 3. Die Schor. a) Tataren des Tom; b) Tataren am Mrass; c) Tataren an der Kondoma. — 4. Die Lebed-Tataren und Kumandiner. — 5. Die Schwarzwald-Tataren. — 6. Die Abakan-Tataren. Die beiden Culturgruppen derselben. Eigenthümliche Sitten und Gebräuche.
Die Heldenmärchen der Abakan-Tataren.
-

Wenn ich ein Bild des Lebens und Treibens der Türkstämme Westsibiriens zu entwerfen gedenke, so bin ich gezwungen, alle diejenigen Stämme, die den Altai und das Jenissejische Gouvernement bewohnen, zusammenzufassen und dies vermag ich nicht besser zu thun, als wenn ich sie mit dem ihnen allen zukommenden Namen der nichtmohammedanischen Stämme bezeichne. Ich finde keine treffendere Bezeichnung, denn obgleich sie grösstentheils Heiden sind, will ich diesen Namen doch vermeiden, da ein grosser Theil dieser Stämme wenigstens officiell als Christen gezählt wird. Eine Gleichheit ihres socialen Lebens ist ebenfalls nicht als charakteristisch hervorzuheben, da sie theils Nomaden, theils angesiedelt als Ackerbauer, theils als wurzel-essende Waldbewohner und Fischer und zuletzt sogar als Rennthiere haltende Streifvölker (brodjatschije) bezeichnet werden müssen.